"Improvisiere isch halt sini Schwächi!"

Autor(en): **Jüsp [Spahr, Jürg]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

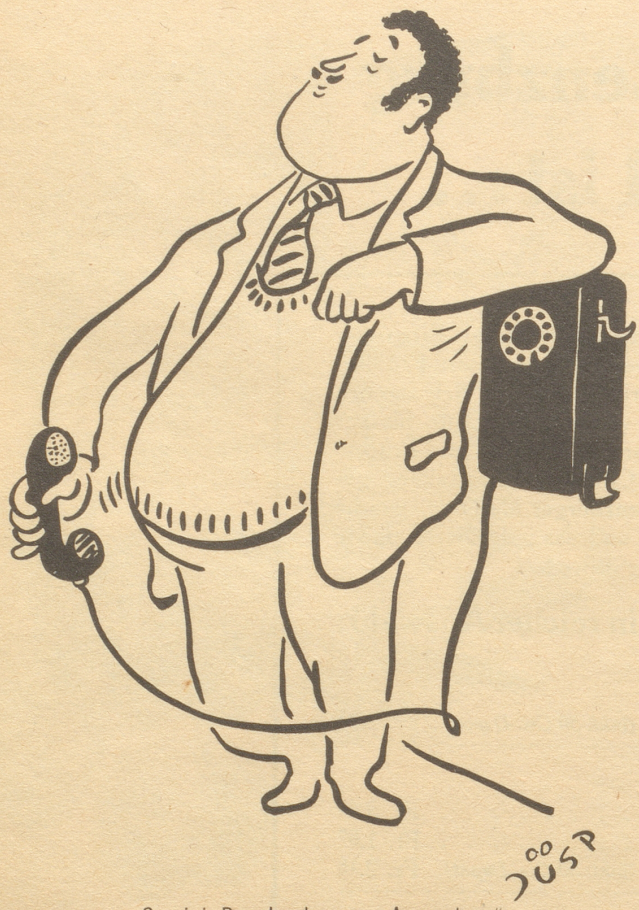
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

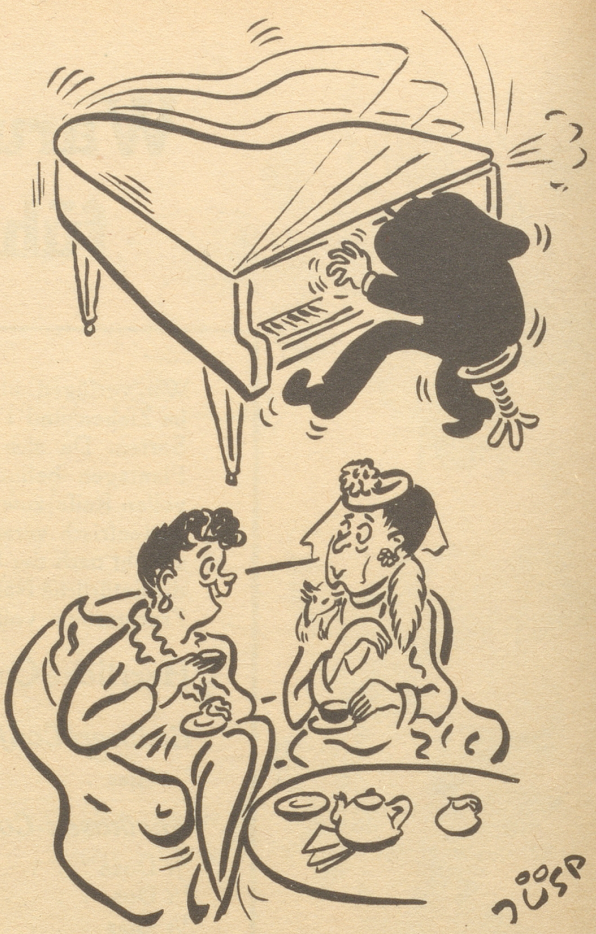
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



„Sparini, Bauchredner, am Apparat . . ."



„Improvisiere isch halt sini Schwächi!"

Abkürzung strengstens verboten!

Propheten des Auslands
Panik der Affairen
Pas d'arguments
Pädagogen des Abbruchs
Paladine des Abgotts
Palaver der Ausgeschämten
Panoptikum der Abenteurer
Patrioten der Anpassung
Persiflage des Altreichskanzlers
Plage des Abendlandes
Politiker der Akklamation
Pomp des Apparates
Prädikanten der Agitation
Proselyten durch Angst

(Wir wiederholen ausdrücklich das im Titel ausgesprochene Verbot der Abkürzung!) AbisZ

Die schwarze Kuh

Aus Deutschland, wo Milch und Fleisch rar, die hablichen Bauern aber, die ihrer Ablieferungspflicht nicht genügen und dafür den schwarzen Markt beliefern, häufig vorkommen, hörten wir folgende, wahre Geschichte:

In einem Dorf kommt eines Tages, ganz überraschend, eine Kontrollkommission an, um festzustellen, in welche Kannen die so spärlich zur Abgabestelle fließende Milch wohl gegossen würde. Als die Herren im ersten Hofe anklopften, wußte natürlich bereits das ganze Dorf, was es geschlagen hatte. Der Bäuerin Liesel fiel dabei plötzlich ein, daß sie «vergessen» hatte, eine Kuh anzugeben. Was tun? Die gute Kuh wurde mit einiger Mühe in den ersten Stock des kleinen Hauswesens geschafft. In diesem «Hochstall» würde die Kommission die Milchspenderin sicher nicht suchen! Tatsächlich fanden die Herren alles in Ordnung und wollten sich eben unter der Haustüre von der Bäuerin verabschieden, als plötzlich dem einen der Herren ein Blumenstock auf den Kopf fiel. Als der also Betroffene seinen Kopf indigniert zum Fenster wandte, blickte ihm friedlich muhend das «vergessene» Hornvieh entgegen. — Die saftige Buße ließ nicht auf sich warten. J. C.

RAPPERSWIL
gegenüber dem Bahnhof
Hotel-Restaurant SPEER
Stets mehrere preiswerte Menus. Reichhaltige Spezialitätenkarte
P Gr. Parkplatz Zimmer fl. W. Tel. (055) 2 17 20 Eug. Hämmerli

Zumutung

Der Apotheker: «Soll ich Ihnen die Pillen in eine Schachtel packen?»

Der Kunde entrüstet: «Nein — ich werde sie nach Hause rollen!» O. A.

Stud. wieviel? (Wüwa)

Major: «Was sind Sie vo Bruef, Rekrut Schmid?»

«Stud. phil., Herr Major.»

«Phil. I oder phil. II?»

«'s Sächsi isch 's bescht, Herr Major!» Stürmi